

Zuerst das Pferd – dann der Fuhrmann



Über fünf Tonnen: Max, Lisa, Sunshine und Master (Bild) gewinnen die vierspännige Zugleistungsprüfung ex aequo mit Silva, Susi, Tiger und Buby.

Bild Katja Stuppia

Zum Schluss fehlten die Baumstämme: Zwei Vierspänner zogen gestern an den Glarner Zugferdetagen den Schlitten mit einem Gewicht von über fünf Tonnen über die Distanz von 40 Metern – ein seltenes Schauspiel.

Von Katja Stuppia

Pferdesport. – Zum Schluss einigten sich alle per Handschlag: An den 2. Glarner Zugferdetagen war ein so selbener Fall eingetreten, dass sich selbst der erfahrene Richter Peter Jenny nicht erinnern konnte, dass je ein ähnlicher Fall eingetroffen war. Was aber war geschehen? Vier Teams waren zum abschliessenden Höhepunkt der Veranstaltung, der vierspännigen Zugleis-

tungsprüfung angetreten. Der Ablauf ist einfach: Ziehen die Pferde die auf dem Schlitten geladenen Baumstämme über die Maximaldistanz von 40 Metern, erreichen sie den nächsten Durchgang, die Gewichte werden in jedem Durchgang erhöht.

Alles Holz, das da war, aufgeladen Nachdem das Team um OK-Präsidentin Karin Oswald (Netstal) nach zwei Durchgängen ausgeschieden war, blieben drei Teams übrig, die bis in den fünften Durchgang weiterkamen. Nun wurde der Schlitten mit sämtlichen Baumstämmen, die noch vorhanden waren, beladen – und erreichte somit sage und schreibe über fünf Tonnen Gesamtgewicht. Was zuvor niemand für möglich gehalten hatte, traf ein. So wohl die vier Pferde von Otto Weibel (Sunshine und Master) und Alex Hart-

mann (Max und Lisa) als auch das Gespann von Anton Laux (Silva und Susi) und Thomas Müller (Buby und Tiger) zogen das unglaubliche Gewicht über die volle Distanz von 40 Metern.

Einigung im Morast

So kam es, dass sich die Fuhrmänner gemeinsam mit den Richtern mitten auf dem Platz trafen und das weitere Vorgehen besprachen. Weil die Fuhrmänner auf den nicht ganz ernst gemeinten Vorschlag der Jury, den Schlitten (ohne Gewicht) selbst möglichst weit zu ziehen, nicht eingingen, einigten sie man sich, den ersten und zweiten Preis zusammenzulegen und gerecht aufzuteilen.

«Dass die Pferde so viel Gewicht ziehen konnten, hing auch mit dem für diese Prüfung geradezu idealen Boden zusammen», erklärte Peter Jenny. We-

gen des Regens sei der Boden rutschig, aber nicht tief gewesen, so sei es möglich gewesen, dass der Schlitten, einmal angezogen, leichter gerutscht sei.

Verlorenes Wissen

Überhaupt zog Jenny, Mitglied des Vereins Freunde schwerer Zugpferde, der gemeinsam mit den Glarner «Fahrcheibe» den Anlass organisiert hatte, eine positive Bilanz: «Ziel unserer Veranstaltung ist es, die Arbeit mit den Kaltblütern dem Publikum näherzubringen.» Viel Wissen um die frühere Arbeit mit den Pferden in Feld und Wald drohe verlorenzugehen, «dem versuchen wir entgegenzuwirken».

Dass das Publikum grosses Interesse an den imposanten Kaltblütern hat, wurde auch in Mollis deutlich. Trotz Regen und Kälte standen die Zuschauer auch am Sonntag «Regenschirm an-

Regenschirm» rund um den Platz. «Dieses Interesse freut uns», hielt Jenny fest.

Und dass die Pferde für die Fuhrmänner nicht einfach «Arbeitsgerät» sind, dies wurde am Wochenende in Mollis ebenfalls ersichtlich. Peitschen sind beispielsweise bei den Zugleistungs- oder Holzrücke-Prüfungen schlicht nicht erlaubt. Nur mit der Stimme werden die Tiere ermuntert, ihre Arbeit zu machen. Und dass sie sich durch diese – und den Applaus des Publikums – sehr motivieren lassen, war eindrücklich zu sehen. Zur Siegerehrung übrigens kamen die Fuhrmänner erst, als die Pferde getrocknet und versorgt waren. «Das ist Ehrensache», weiss Peter Jenny. Bei ihnen gelte das alte Sprichwort: «Zuerst das Pferd und dann der Reiter» – oder eben in diesem Fall der Fuhrmann.

Gallati auf Rang 43 im Weltcup von Houffalize

Der Glarner Elite-Biker Patrik Gallati durchlebte im Weltcup von Houffalize (Be) Höhen und Tiefen. Mit dem 43. Platz hat er weiterhin gute Chancen auf eine EM-Teilnahme im Juli – sofern er in Offenburg (De) wieder punkten kann.

Mountainbike. – Patrik Gallati ging mit Startnummer 47 aus einer guten Position ins Rennen. «Ich fühlte mich körperlich sehr gut und weils mir am Anfang des Rennens so gut lief, wollte ich zuerst wohl fast zuviel», lässt der sympathische Netstaler nach dem Rennen durchblicken.

Dass er zu Beginn etwas zu heftig in die Pedalen trat, habe er dann im Verlauf des Rennens büssen müssen. «In der zweiten Runde brach ich ziemlich ein und fiel weiter als Rang 80 zurück», so Gallati. Innerhalb einer Runde konnte er sich jedoch wieder fangen und machte bis zum Schluss nochmals gut 40 Ränge gut.

«Das ist mein zweibestes Weltcup-Ergebnis und auch wenn es taktisch gesehen nicht so glänzend war, kann ich zufrieden damit sein», meint Gallati. Mit dem 43. Rang der Elite-Männer und als 6. der gestarteten Elite-



Auf dem richtigen Weg: Elite-Biker Patrik Gallati ist mit Rang 43 im Weltcup von Houffalize (Be) weiterhin auf EM-Kurs.

PFERDESPORT

2. Glarner Zugferdetage, Prüfungen

Holzrücken

1. Stefan Hartmann, Grösch, Camilla, 4,6 Punkte/9,50 Minuten; 2. Anton Laux, Gutenzell, Susi, 8,8/6.11. 3. Max Frei, Oetwil, Stuart, 12,2/7.36. 6. Josef Pfy, Tuggen, Noldi, 26,9/10,90. 15. Josef Pfy, Tuggen, Normina, 44,9/10,29.

Plausch-Fuhrparcours, 1-spännig, Pony

1. Edi Wespe, Bazenhaid, Zeus, 2,23. 2. Silvio Meyer, Unterehen, Winnetou, 2,50. 3. Doris Lauber, Reichenburg, Flora, 2,51. 5. Jana Roos, Kalbrunn, Taschenhunka, 10/2,25. 6. Xaver Dürst, Bitten, Pino, 10/2,54.

Plausch-Fuhrparcours, 1-spännig

1. Petra Tanner, Grabs, Cigara, 0/2,00. 2. Andreas Giger, Balgach, Ombra, 0/2,03. 3. Fredy Hess, Allböron, Stani, 0/2,20. 8. Veronika Oswald-Laager, Näfels, Sahib, 10/2,15. 9. Karin Oswald, Netstal, Flory, 10/2,18. 10. Monika Ebröther, Kalbrunn, Tord, 12/2,34. 12. Jacqueline Edelmann, Bitten, Hoby, 26,5/2,53.

Plausch-Fuhrparcours, 2-spännig

1. Josef Pfy, Tuggen, Noldi/Nomina, 0/2,08. 2. Petra Tanner, Grabs, Valon/Nisi, 5/2,07. 3. Inge Bartholet, Flurns/Silvo Meyer, Unterehen, Wusso/Winnetou, 6,5/2,43. 5. Petra Arnold, Ernetschwil, Lacky/Rocka, 11,5/2,53. 11. Xaver Dürst, Bitten, Pino/Flora, 26/3,02. 12. Stefan Rüegg, Neuhaus, Diabolo/Jana, 26,5/3,23. 13. Sandra Egler, Neuhaus, Conan/Chippie, 27,0/2,54. 15. Karin Oswald, Netstal, Flory/Winny, 43,5/2,47.

Zugleistung, 4-spännig

1. ex. Otto Weibel, Balgach/Alex Hartmann, A-Dünsvorarlberg, Sunshine/Master/Max/Lisa (3198 kg Gesamtgewicht); Anton Laux, D-Gutenzell/Thomas Müller/D-Altdorf, Silva/Susi/Buby/Tiger (3301 kg Gesamtgewicht), 5070 kg/40 m. 3. Ernst Müller, Ebnat-Kappell/Jakob Knaus, Unterwasser, Zorro/Lotti/Lasso/Diana (3078 kg Gesamtgewicht), 4970 kg/1,5 m.